Zwei neue paläarktische Curculioniden.

Von Oberprostrat R. Formánek in Brünn.

Omius asiaticus n. sp.

Kennlich durch die feine, spärliche, anliegende Behaarung des Körpers, den queren, paralleseitigen, oben schmal gefurchten, mit der Stirn in derselben Ebene liegenden Rüssel, die feine und dichte Punktierung des Halsschildes und die kurz ovale Form der Flügeldecken. Einfärbig rostrot oder rotgelb, der Körper mit feinen, anliegenden, weißen Härchen spärlich bedeckt. Der Rüssel wenig breiter als lang, paralleseitig, oben, im Profil besichtigt, schwach gekrümmt, der Länge nach schmal gefurcht und wie die in derselben Ebene liegende Stirn fein längsgestrichelt. Die Fühlergruben tief, bis nahe an die ziemlich stark gewölbten und vorragenden Augen reichend, der von oben sichtbare Teil wenig schmaler als die dazwischen liegende Partie des Rüssels. Die Fühler plump, kräftig, fast die Mitte des Körpers erreichend, der Schaft stark gebogen, gegen die Spitze unbedeutend verdickt, die vorderen zwei Geißelglieder gestreckt, das erste länger als das zweite, die äußeren quer, gegen die Keule an Breite zunehmend, die Keule kräftig, eiförmig, etwa so lang als die anstoßenden drei Geißelglieder zusammengenommen. Der Halsschild etwa um ein Drittel breiter als lang, vorn schief nach unten, hinten gerade abgestutzt, der Länge nach deutlich, der Breite nach mäßig gewölbt, mit feinen, runzlig zusammenfließenden Punkten dicht besetzt. Die Flügeldecken etwa um ein Viertel länger als breit, in der Mitte am breitesten, vorn so breit wie der Hinterrand des Halsschildes, beim ♂ schmaler als beim ♀, mit vollkommen verrundeten Schultern und flach verrundeter Spitze, in Reihen ziemlich stark, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Punktreihen auf der Scheibe schwach vertieft. Die Beine plump, die Schenkel beim ♂ kräftiger keulenförmig, die Tarsen sehr breit, das dritte zweilappige Glied wenig breiter als die vorangehenden, die Klauen zart, bis zur Mitte verwachsen. Long. 2·5—2·7 mm.

Wegen der anliegenden Behaarung des Körpers kann die neue Art nur mit *Omius ferrugineus* Form. und *imereticus* Reitt. in Ver-

bindung gebracht werden und unterscheidet sich von dem ersteren durch den schmal gefurchten, von der Stirn nicht abgesetzten Rüssel und die feine Punktierung des Halsschildes, von dem letzteren durch kleinere, mehr gewölbte und vorstehende Augen und den längeren, schmälere, weniger gewölbten Halsschild, von beiden durch geringere Größe und die nicht spitzeiförmigen, sondern kurz ovalen Flügeldecken.

Goek-Dagh, Kleinasien. Von Herrn Hauptmann E. v. Bodemeyer als *Brachysomus Formáneki* Reitt. in litt. erhalten.

Trachyphloeus longirostris n. sp.

Unter den Arten mit seitlich nicht überwölbten Augen und an der Spitze in mit Dornen besetzte Zähnechen erweiterten Vorder-schienen leicht kenntlich durch den bedeutend längeren als breiten Rüssel, die zarten Fühler mit geradem Schaft und gestreckten Geißelgliedern, die auf den Flügeldecken übereinander greifenden Schuppen und durch die getrennten Klauen. Dunkelbraun, die Fühler und Tarsen heller, der Körper mit runden, vollkommen anschließenden, auf den Flügeldecken übereinander greifenden weißgrauen Schuppen bedeckt und mit ebenso gefärbten, etwa so wie bei *Tr. laticollis* Boh. langen, auf dem Halsschilde unregelmäßig verteilten, auf den Flügeldecken in einfachen Reihen und weiter Aufeinanderfolge geordneten Börstchen besetzt. Der Rüssel fast um ein Viertel länger als an der Basis breit, parallelschief, der Rücken zur Spitze ein wenig verengt, unbedeutend gekrümmt, flach, mit der der Quere nach mächtig gewölbten Stirn in derselben Ebene liegend. Die Fühlergruben tief, auf die vordere Hälfte des Rüssels beschränkt, von oben zum großen Teile sichtbar. Die Augen in der Mitte der Kopfseiten angebracht, klein, gewölbt, vorragend. Die Fühler zart, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, der Schaft gerade, von der Basis an anfangs sehr schwach, im letzten Dritteile ziemlich stark verdickt, die vorderen zwei Geißelglieder gestreckt, das erste gegen die Spitze stark verdickte Glied länger als das zweite, die äußeren fünf unbedeutend breiter als lang, deutlich kugelig, gegen die Keule an Breite zunehmend, die letztere kurz eiförmig, etwa so lang wie die anstoßenden drei Glieder der Geißel zusammengenommen und breiter als die Spitze des Schaftes. Der Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang, im letzten Dritteile am breitesten, von da an beider-seits, nach vorn jedoch bedeutend stärker verengt, vorn schief nach unten, hinten gerade abgestutzt, der Länge nach sehr deutlich, der

Quere nach stark gewölbt. Die Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als breit, fast zweimal so breit wie der Halsschild, an der Basis gerade abgestutzt und so breit wie der Hinterrand des Halsschildes, zu den verrundeten Schultern kurz verbreitert, seitlich schwach ausgebaucht, im letzten Dritteile sehr breit und flach zugerundet, bei der Ansicht von oben verrundet viereckig, schmal gestreift, ohne wahrnehmbare Punkte in den Streifen. Die Beine plump, beschuppt und abstehend behaart, die Schenkel ziemlich stark verdickt, die Schienen gerade, innen mäßig ausgerandet, die Spitze der vorderen mit drei schwachen Zähnen, von denen der mittlere mit zwei divergierenden Dornen, der innere, sowie der unbedeutend höher liegende äußere mit je einem Dorne bewaffnet ist, zwischen dem inneren und mittleren Zahne steht noch ein weiterer fünfter Dorn, die Tarsen länger als die Hälfte der Schienen, das erste Glied länger als breit, das zweite schwach quer, das dritte um die Hälfte breiter, tief gespalten, zweilappig, die Klauen getrennt. Long. 3·5—3·8 mm.

Der Käfer gehört in die zweite Gruppe der einschlägigen Tabelle und ist dem *Tr. bonensis* Form. und *Peyerimhoffi* Form. habituell am ähnlichsten. Bei den besagten zwei Arten ist der Rüssel länger als breit, während die übrigen Arten der zweiten Gruppe einen queren Rüssel aufweisen. *Tr. longirostris* unterscheidet sich von den genannten zwei Arten durch die die Augen nicht erreichenden, sondern auf die vordere Hälfte des Rüssels beschränkten Fühlergruben, die zarten, auffallend längeren Fühler mit geradem Schafte und kugeligen Geißelgliedern, die auf den Flügeldecken übereinander greifenden Schuppen und durch die bedeutend längeren Tarsen, vom *Tr. bonensis* überdies durch die an der Spitze nicht spatenförmig verbreiterten Vorderschienen und die getrennten Klauen, vom *Tr. Peyerimhoffi* durch den nicht in der Mitte, sondern im letzten Dritteile breitesten, fast glockenförmigen Halsschild.

El-Affroum, Algerien, drei Weibchen gesammelt und eingesendet von Herrn P. de Peyerimhoff, von denen mir eines in dankenswerter Weise überlassen wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Formanek [Formánek] Romuald

Artikel/Article: [Zwei neue paläarktische Curculioniden. 242-244](#)